4Breeder Milk Stop 120 g | 120 g

Manufacturer	4Breeder
Product number	630730
Weight	0.12kg
Length	67mm
Width	67mm
Height	119mm



Product description

Ergänzungsfuttermittel (Pulver) für Hündinnen

Fütterungsbedingte Unterstützung zur Regulation des Hormonsystems der Hündin bei Scheinträchtigkeit und bei Störungen des natürlichen Läufigkeitszyklus

ProBreeder Milk Stop kann einen regulierenden Einfluss auf das hormonelle Geschehen haben und kann natürlich und schonend bei Problemen mit der Läufigkeit und auftretenden Scheinträchtigkeiten steuern, ohne dass eine Kastration notwendig ist. Durch seinen Einfluss auf das Prolaktin, dem Hormon, welches für die Milchbildung zuständig ist, kann es den Milchfluss reduzieren und Ruhe und Entspannung für die gestresste Hündin bringen. Die Kombination aus wertvollen pflanzlichen Inhaltsstoffen macht **ProBreeder Milk Stop** zu einer natürlichen Unterstützung bei hormonellen Ungleichgewichten und deren Folgeerscheinungen, z.B. Eierstockzysten, die häufig zu Unfruchtbarkeit führen können.

Zusammensetzung: Mönchspfefferfrüchte, Grünhafer, Hagebuttenschalen, Bierhefezellwände (MOS), Queckenwurzel, Mariendistelkraut, Himbeerblätter, Stiefmütterchenkraut

Zusatzstoffe/kg: Technologische Zusatzstoffe: Bentonit (1m558i) 34 g, Klinoptilolith sedimentären Ursprungs (1g568) 20 g.
Die Gesamtmenge an Bentonit darf den in Alleinfuttermitteln zulässigen Höchstgehalt von 20000 mg/kg Alleinfuttermittel nicht übersteigen. Die Gesamtmenge an Klinoptilolith sedimentären Ursprungs aus allen Quellen darf den Höchstgehalt von 10000 mg/kg nicht überschreiten.

Analytische Bestandteile: Rohprotein 9,3%, Rohfett 4,4%, Rohfaser 23,0%, Rohasche 8,8%, Kalzium 0,75%, Natrium 0,1%, Phosphor 0,26%, salzsäureunlösliche Asche 4,5%

Fütterungsempfehlung: 1 g/10 kg Körpergewicht täglich unter das Futter mischen. 1 halber TL entspricht ca. 1 g. Bei ersten Anzeichen der Läufigkeit beginnen und die Fütterung bis zum Abklingen des Diöstrus noch ca. 3 Monate beibehalten. Sollte die Hündin unter hormonellen Störungen (zum Bespiel zu kurze Läufigkeitsintervalle) leiden, kann eine dauerhafte Gabe notwendig sein.

Die gleichzeitige orale Verabreichung von Makroliden ist zu vermeiden.